

# Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 14

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sper Holzfabriken; seine Spezialität ist das gemischte Sperholz: Föhre und Erle als Unterlage, afrikanisches Mahagoni und amerikanische Hölzer als „finish“. Das billigste und dabei qualitätsmäßigste Gaboon-Mahagoni-Sperholz stammt z. B. nicht aus einer französischen Kolonie in Afrika, sondern aus Ostpreußen und Königsberg (laut „Holzmarkt“).

Die Weltproduktion und den Weltverbrauch an Sperholz anzugeben, ist kaum möglich. Dazu befindet sich diese Industrie zu sehr im „Flusse“. In Nordamerika, wo sich heute annähernd 40 Sperholzfabriken betätigen und das im Jahre 1924 rund 100.000 Tonnen dieses Artikels erzeugte, die es zu 90% selbst verbrauchte, sowie in England, aber auch in Nord- und Mitteldeutschland kann man derzeit von einer Sperholz-Hochkonjunktur sprechen, wie sie dieser Industrie bisher noch nie beschieden war. Freilich erfordert letztere gründliche Herstellungs- und Verwendungskennntnisse und einen genaueren Einblick in die Technik, sowie in das wechselnde Modebedürfnis des Absatzmarktes, sodaß hier das Herandrängen Unberufener noch weniger am Platze ist wie in der Sägeindustrie, zu der ja während ihrer Hochkonjunkturszeit nach dem Kriege auch ein Wettlauf stattgefunden, welchem dann der heutige Razenjammer gefolgt ist.

Ing. F. B.-y.

## Verbandswesen.

**Nargauischer Gewerbeverband.** Der Jahresbericht dieses Verbandes für das Jahr 1925 erinnert in erster Linie an die Nargauische Gewerbe- und Industrieausstellung, die letztes Jahr in Baden einen Höhepunkt der Verbandstätigkeit darstellte. Wie der Bericht erwähnt, gab diese Ausstellung Gelegenheit, die Initiative und Tatkraft des kantonalen Gewerbeverbandes ins beste Licht zu setzen. Besucherzahl und Einnahmen bewegten sich im Rahmen der Erwartungen. Wenn der finanzielle Abschluß der Ausstellung dennoch nicht ganz befriedigt, so ist das die Folge von Überschreitungen der vorgesehenen Ausgaben im Baubudget, so daß die Gesamtausgaben rund 800.000 Fr. ausmachen. Dafür darf die Badener Ausstellung das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, mit Bezug auf die Architekturkonflikte der Bauten und deren Ausmalung etwas Originelles gebracht zu haben.

**Rohrmöbel- und Korbwarenfabrikanten.** Der Verband schweizerischer Rohrmöbel- und Korbwarenfabrikanten hat sich an seiner Jahresversammlung mit der seit der Aufhebung der Einfuhrmaßnahmen festzustellenden, starken Vermehrung der Einfuhr billiger und aus Material geringer Qualität hergestellter Rohrmöbel befaßt. Der Verband verzichtet indessen darauf, auf Erneuerung der Einfuhrsperre zu dringen.

## Ausstellungswesen.

**Beginn der Einrichtungen in der internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkräftnutzung Basel.** Die nachträglichen Anmeldungen von Ausstellern und die Gesuche um größere Platzzuteilungen häufen sich derart, daß die Geschäftsleitung der Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkräftnutzung trotz des vorgerückten Zeitpunktes (Eröffnung am 1. Juli) die Errichtung eines weitern provisorischen Ausstellungspavillons in Erwägung gezogen hat.

Das Eidgen. Zollamt hat sein Zollbureau zur Behandlung der zutreffenden aus den verschiedenen Ländern eintreffenden Ausstellungsgegenstände im Ausstellungsgelände eröffnet.

In den letzten Tagen wurde das 9 Meter lange eiserne Wasserreservoir versenkt, aus dem einige der in Betrieb befindlichen Ausstellungsmodelle mit Wasser versorgt werden. Der große eiserne Kessel von 1,80 m Durchmesser faßt 33.000 Liter. Das Wasser wird durch eine Zentrifugalpumpe in die Modelle gepumpt, von wo es wiederum in das Reservoir zurückfließt. Die chemische Fabrik vormals Sandoz in Basel hat das Reservoir in verdankenswerter Weise der Ausstellungsleitung kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Pumpe wurde von der A.-G. Gebrüder Sulzer in Winterthur und der Motor von der A.-G. Brown Boveri & Cie. in Baden ebenfalls gratis geliefert.

**Die Eintrittspreise zur Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkräftnutzung in Basel.** Je mehr sich das Eröffnungsdatum der Ausstellung nähert, umso größer macht sich das Interesse des Publikums bemerkbar. Es dürfte deshalb an der Zeit sein, die Eintrittspreise zur Ausstellung bekannt zu geben. Es werden folgende Karten abgegeben:

1. Tageskarten, gültig zum einmaligen Besuch der Ausstellung und des Unterhaltungsparkes: Für Erwachsene Fr. 2.20, für Kinder Fr. 1.10.

2. Nachmittagskarten, gültig von 4 Uhr an für Ausstellung und Unterhaltungspark: Für Erwachsene Fr. 1.10, für Kinder Fr. —.55.

3. Abendkarten, gültig nur für Unterhaltungspark zum Preise von Fr. 1.10 oder Fr. —.55.

Vereine und Schulen erhalten bei Vorbestellung besondere Vergünstigungen.

Ferner werden auf Namen lautende Dauerkarten zum Preise von Fr. 16.50 abgegeben, welche zum beliebigen Eintritt während der ganzen Ausstellung berechtigen. Es liegt auf der Hand, daß diese Dauerkarten gegenüber den gewöhnlichen Eintrittskarten bedeutende Vorteile bieten, da zum eingehenden Studium der verschiedenen Abteilungen der Ausstellung ein mehrmaliger Besuch sehr zu empfehlen ist und überdies der Unterhaltungspark so viel Anziehungspunkte aufweist, daß er bald zum Sammelpunkt der hiesigen Bevölkerung während der kühlen Abendstunden werden wird. Die Preise verstehen sich jeweils inklusive Billektsteuer.

**Fahrtbegünstigung der Schweizerischen Bundesbahnen.** Die Schweizerischen Bundesbahnen haben in Anerkennung der hohen Bedeutung der Internationalen Ausstellung beschlossen, den Besuch der Ausstellung durch Einräumung besonderer Begünstigungen zu erleichtern.

Die in der Zeit vom 2. bis 15. Juli und 1. bis 22. August in der Ausstellung abgestempelten Billette einfacher Fahrt nach Basel werden auch zur Rückfahrt nach der Ausgangsstation anerkannt. Die Gültigkeitsdauer der zur Rückfahrt berechtigenden Billette einfacher Fahrt ist auf 6 Tage festgesetzt. Der Schnellzugzuschlag ist für die Hin- und Rückfahrt voll zu bezahlen.

## Kongresse und Veranstaltungen während der internationalen Ausstellung in Basel.

(Korrespondenz.)

Das Interesse an der internationalen Ausstellung ist auch bei Verbänden und Vereinigungen des In- und Auslandes bereits so rege, daß sich die Tagungen und Kongresse in Basel, die mit Besuchen der Ausstellung verbunden werden, im Monat Juli bereits zu häufen beginnen.

Der Auftakt zu der elfwöchigen internationalen Veranstaltung bildet der Eröffnungsakt am Vormittag des 1. Juli, zu dem außer der in- und ausländischen Presse